## «Der Kostendruck im Journalismus nimmt latent zu»

Sport ist allgegenwärtig. Auch, oder vorallem medial. Kaum jemand, der sich nicht in irgendeiner Form für Sport interessiert. Massgeblich zum Sportaufschwung haben auch die Zeitungen beigetragen.

Früher berichteten die Tageszeitungen kaum über den Sport. Es gab dafür den «Sport», der dreimal in der Woche erschien und im deutschsprachigen Raum als das Fachblatt schlechthin galt, sowie andere Organe, welche über Sport berichteten. In der «Basellandschaftlichen Zeitung» wurde erst Mitte der 80er-Jahre der erste Sportredaktor eingestellt – vorher wurde der Sport «nebenbei» in der Zeitung platziert. Meist Agenturmeldungen, seltener eigenständige Chroniken von Berichterstattern oder Sportjournalisten.

Dennoch hat der Sportjournalismus im Kanton Basel-Landschaft eine lange Tradition. Man schrieb das Jahr 1947, als in Binningen die Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ) gegründet wurde. Erster Präsident dieser Vereinigung (siehe auch Kastenartikel) war Alois Kessler aus Allschwil. Von den damaligen Gründungsmitgliedern ist heute noch Dr. Rico Arcioni am Leben. Dieser besucht jedes Jahr, aus Bern kommend, jeweils die ordentlichen Generalversammlungen der Vereinigung. Heuer findet diese am 30. Januar 2014 in Lupsingen statt.

Ein wichtiger Anlass im Vereinsjahr ist die Evaluation des Trägers respektive Trägerin des «Baselbieter Sportpreises». Seit 1986 wird dieser mit 15'000 Franken dotierte Preis verliehen – letztmals am 16. Dezember 2013, als an einer von über 200 Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Sport und Wirtschaft besuchten Veranstaltung im Hotel Kongresscenter Mittenza (Muttenz) der ehemalige Fussballprofi Alex Frei (Biel-Benken) ausgezeichnet wurde.

Exklusiv für die Baselland Zeitung und Baselland Woche hat sich Meinrad Stöcklin, der Präsident der VBLSJ, für ein Gespräch zur Verfügung gestellt.

## Baselland Woche: Dürfen wir ein paar Angaben zu Ihrer Person und den beruflichen Werdegang erfahren?

Meinrad Stöcklin: Ich bin seit wenigen Tagen 47 Jahre alt, ein gebürtiger, überzeugter Baselbieter, in Reinach aufgewachsen und mittlerweile seit 2007 in Frenkendorf wohnhaft. Beruflich war ich zwischen 1988 und 2000 während zwölf Jahren als vollberuflicher, festangestellter Journalist beim damaligen Radio Raurach (bis 1992) und anschliessend während acht Jahren bei der Basellandschaftlichen Zeitung (bz) tätig. Ich schrieb schwergewichtig über Sport, aber regelmässig auch über Regionalpolitik. 2000 erfolgte dann (zum aus



Meinrad Stöcklin

meiner Sicht absolut richtigen Zeitpunkt) der «Seitenwechsel» in die Behördenkommunikation, und zwar als Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Basel-Landschaft. Heute bin ich Leiter des Stabsdienstes Kommunikation der Polizei Basel-Landschaft (Kantonspolizei), im Rahmen dieser Funktion Leitender Polizeisprecher und nebenbei seit Juni 2007 Präsident der Schweizerischen Konferenz der Polizei-Mediensprecher (SKMP), übrigens absolut ehrenamtlich und ohne jegliches Honorar... Sportlich gehört meine Leidenschaft dem Handballsport. So war ich unter anderem Vater/Gründer des jahrelangen, internationalen Turniers Mepha-Cup in Reinach (Baselland) sowie seit vielen Jahren Medienchef des RTV 1879 Basel.

Sie präsidieren seit 1997 Jahren die «Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten» (VBLSJ) und sind seit 2011 zudem Mitglied des gesamtschweizerischen Zentralvorstandes von sportpress.ch. Was sind die primären Aufgaben von sportpress.ch?

Die Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ) ist eine von 16 Sektionen von sportpress.ch, dem Verband Schweizer Sportjournalisten, und zählt heute rund 75 Mitglieder. Primäre Aufgaben von sportpress.ch, und somit auch für die VBLSJ, sind die sorisch. Viel mehr geht es um Vertretung der beruflichen Interessen der Mitglieder, die Förderung der Qualität der Sportberichterstattung durch Ausund Weiterbildung, die Wah-



Alex Frei als (verträumter?) «Hahn in Korb» beim Erhalt des Baselbieter Sportpreises. Der ex-FCB-Spieler und Rekordtorschütze der Schweizer Nationalmannschaft posiert mit der Landratspräsidentin Marianne Hollinger sowie den Nationalrätinnen Susanne Leutenegger Oberholzer, Maya Graf und Daniela Schneeberger (von links nach rechts).

rung der Unabhängigkeit und Würde der Sportberichterstattung, die Förderung der Sportpublizistik und des Sportes im Allgemeinen sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit Medien, Verbänden und Vereinen. Nicht zu unterschätzen sind die Netzwerkfunktion sowie auch die zwischenmenschlichen Aspekte sowie gesellschaftliche Anlässe. Im Kanton Basel-Landschaft ist die VBLSJ zudem, zusammen mit der IG Baselbieter Sportverbände sowie dem Kantonalen Sportamt, eng in die Evaluation im Zusammenhang mit dem jährlichen Baselbieter Sportpreis involviert. So läuft zum Beispiel die Abstimmung seit vielen Jahren ausschliesslich über meinen Tisch. Weitere Informationen zur Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten finden sich auch auf der Webseite www.sportpress-bl.ch.

Hat die VBLSJ sport-politisch überhaupt ein Gewicht oder kann sie auf die Sportberichterstattung im Kanton Basel-Landschaft Einfluss nehmen? Vorab möchte ich festhalten, dass es nicht Aufgabe einer Sektion von sportpress.ch ist, auf die Sportberichterstattung in einem Kanton oder in einer dies ware vermessen und illueine Art Kontrollfunktion sowie auch darum, die Qualität, welche in den letzten Jahren gewiss nicht stieg, im Auge zu behalten - nicht zuletzt auch im

Interesse unseres Berufsstandes. Nun zur Frage an sich: dies wurde in den letzten Jahren in der Tat immer schwieriger, und zwar aus verschiedenen Gründen. Der Kostendruck im Journalismus nimmt latent zu und sorgt zunehmend für unschöne Sachzwänge. Zudem sind etliche Medienprodukte mittlerweile etwas «ferngesteuert», zum Beispiel aus anderen Kantonen, oder haben sich je länger je mehr von einer breit gefächerten Sportberichterstattung aus verschiedenen Gründen praktisch verabschiedet (dies gilt vorwiegend für die elektronischen Medien). Dazu kommen diverse Internet-Medien, deren Qualität und Seriosität leider oft reichlich zu wünschen übrig lässt. Aber oft mangelt es halt auch dort am nötigen Kleingeld, um wahre Qualität zu haben.

Wie würden Sie – ganz generell - den Baselbieter Sport beund umschreiben?

Der Baselbieter Sport ist spätestens bei einem etwas genaueren, schärferen Hinsehen ausserordentlich vielfältig und erfolgreich. Natürlich sind wir alle extrem stolz auf das Aushängeschild schlechthin in der Person des Baselbieters Roger Fe-Region Einfluss zu nehmen - derer. Einen besseren Vertreter gibt es schlicht nicht und wird ten Aussagen es mit an Sicherheit grenzen-

der Wahrscheinlichkeit sehr, sehr lange nicht mehr geben. Auch Patty Schnyder stammt aus dem Baselbiet, dazu zahlreiche mehr oder weniger erfolgreiche, aber zumindest medial bekannte Fussballer. Im Nachwuchsbereich sowie in Sportarten, welche leider nicht so im Rampenlicht stehen, hat der Kanton Basel-Landschaft eine ungeheure Vielfalt. Sei es im Orientierungslaufen, in der Leichtathletik und auch in der Wintersport-Szene. Dies ist mitunter das Resultat einer konsequenten, professionellen Sportförderung.

Ist medial neben dem FC Basel überhaupt noch Platz für eine profunde mediale Berichterstattung anderer Sportarten? Ich warne seit über zehn Jahren davor, dass in der Nordwestschweiz eine sportliche Monokultur droht - heute ist es de facto soweit. Aussagen wie «Sportstadt Basel" sind in meinen Ohren ein Hohn und nicht anderes als ein zahnloser Papiertiger. Der FC Basel ist extrem dominant - aber das ist in der Tat nicht das Problem des FCB und dies gibt es auch in anderen Regionen. Die Medien allerdings, allen voran die Basler Zeitung, traten leider ihre Mit-Verantwortung im Kampf gegen die Monokultur in den letzten Jahren schlicht mit den Füssen, kümmerten sich einen Deut darum und vernachlässigten seriöse, regelmässige Berichterstattungen über andere Sportarten weitgehend (mit Ausnahme von Eishockey). Heute kämpfen alle anderen Sportarten ausser Fussball mehr oder weniger täglich ums nackte Überleben und somit um ihre Existenz. Und ohne eine profunde, kontinuierliche mediale Berichterstattung wird es noch viel schwieriger. Es ist noch nicht zu spät, aber gerade diesbezüglich besteht ein enormer Aufholbedarf!

Wir danken Herrn Stöcklin für seine profunden, sehr pointier-

Von Jordi Küng

## Ein rüstiger Rentner

Die Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ) wurde 1947 gegründet und steht somit im 67. Altersjahr. Aktuell zählt die Vereinigung der Baselbieter Sportjournalisten 77 Mitglieder – davon 35 Aktive, acht Ehren- und 34 Passivmitglieder. Die VBLSJ wird von Meinrad Stöcklin (Frenkendorf) präsidiert. Weitere Vorstandsmitglieder sind Bea Hàring (Muttenz, Kassierin), Edgar Hänggi (Nunningen, Sekretär) und Georges Küng (Birsfelden, Beisitzer/Protokollführer). Der Vereinigung gehören Berufsjournalisten (Redaktoren und Freelancer) sowie auch nebenamtlich tätige Sportjournalisten an. Nebst der Evaluierung des «Baselbieter Sportpreisträgers» (und Mit-Organisator der Durchführung) organisiert die VBLSJ im Juli auch ein Minigolf-Turnier in Augst/Pratteln.

War früher ein Wohnsitz im Kanton Baselland «moralische Pflicht», um in die Vereinigung aufgenommen zu werden, so hat es heute auch Mitglieder, welche im Kanton Basel-Stadt oder Solothurn wohnen. Eine Aufnahme erfolgt, wenn der/die Bewerber/In nachweisen kann, dass er während der letzten zwei Jahre für eine mediale Plattform (gegen Honorar) gearbeitet hat. Er/ Sie braucht hiezu auch zwei «Göttis», welche die Aufnahme der Versammlung empfehlen.



Diese Baselbieter Nachwuchstalente erhielten aus den Händen von Regierungsrat Urs Wüthrich Förderungspreise: Christoph Meier (Lausen, Orientierungslaufen), Céline Bonauer (Oberdorf, Rhönrad), Manuel Munsch (Birsfelden, Kanu) und Jeffrey Schmidt (Liestal, Motorsport).

(kü)